

JProf. Dr. Kathrin Holz

# Hellenistische Einflüsse in Gandhara

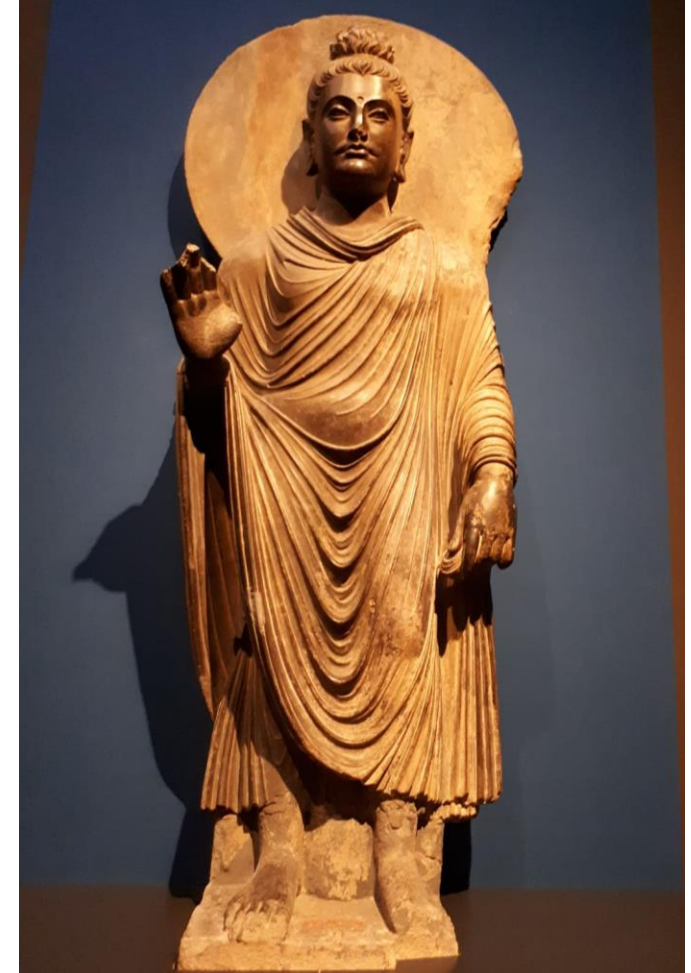


Foto: Kathrin Holz 2019  
Rietberg Museum, Zürich



Deutschlandfunk

Griechenland ging bis zum Hindukusch

Barnebys<sup>®</sup>.de

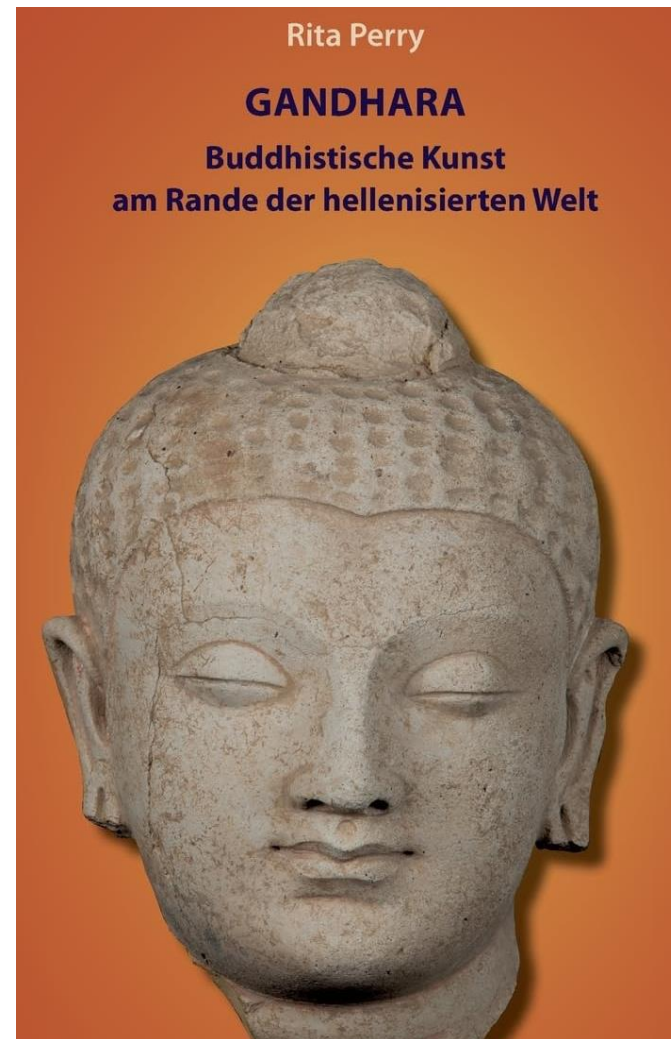
Berliner Zeitung  
Buddhas griechische Bilder

WIKIPEDIA  
The Free Encyclopedia

Greco-Buddhist art

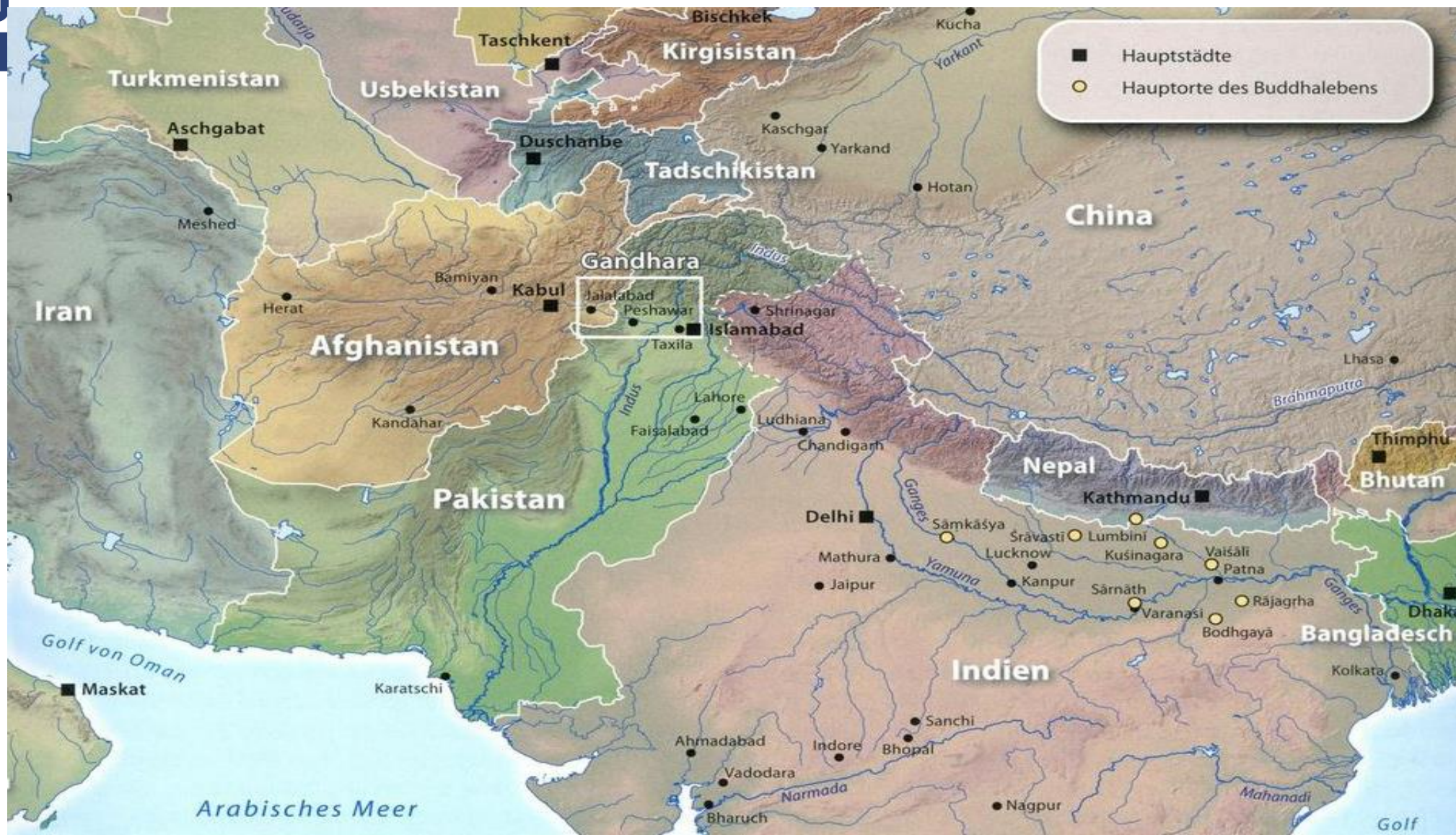
# Buddha trägt Toga: Wie die griechische Kunst buddhistische Darstellungen beeinflusste

Gandharan Art: A Fusion of Hellenistic and Buddhist  
Styles



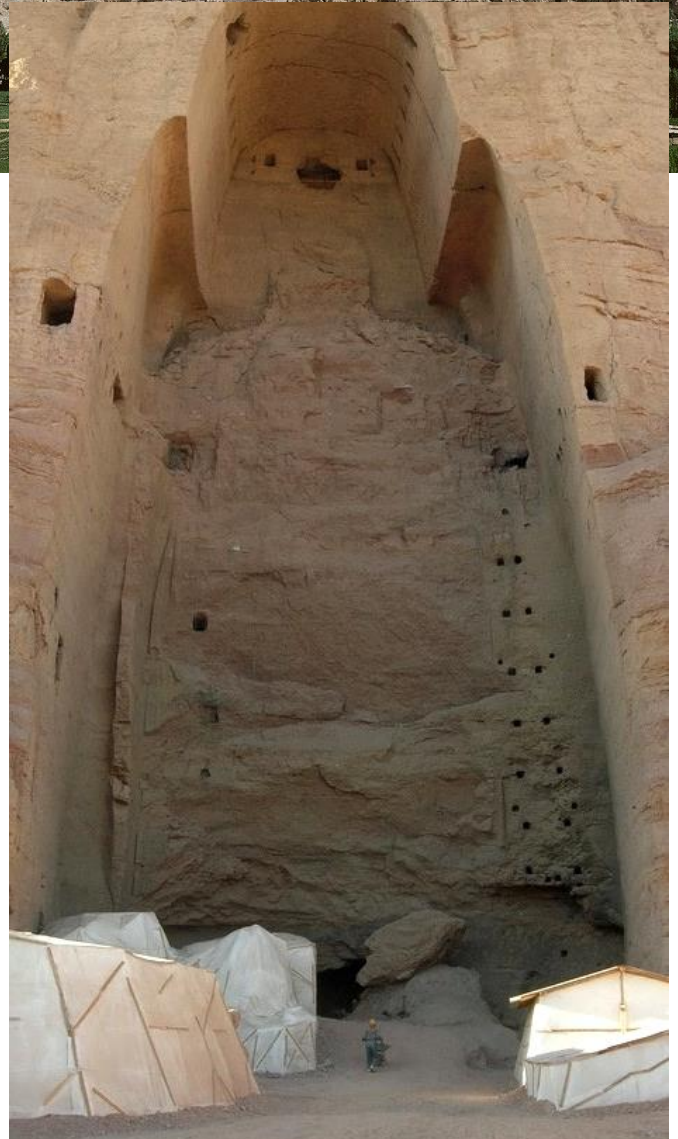
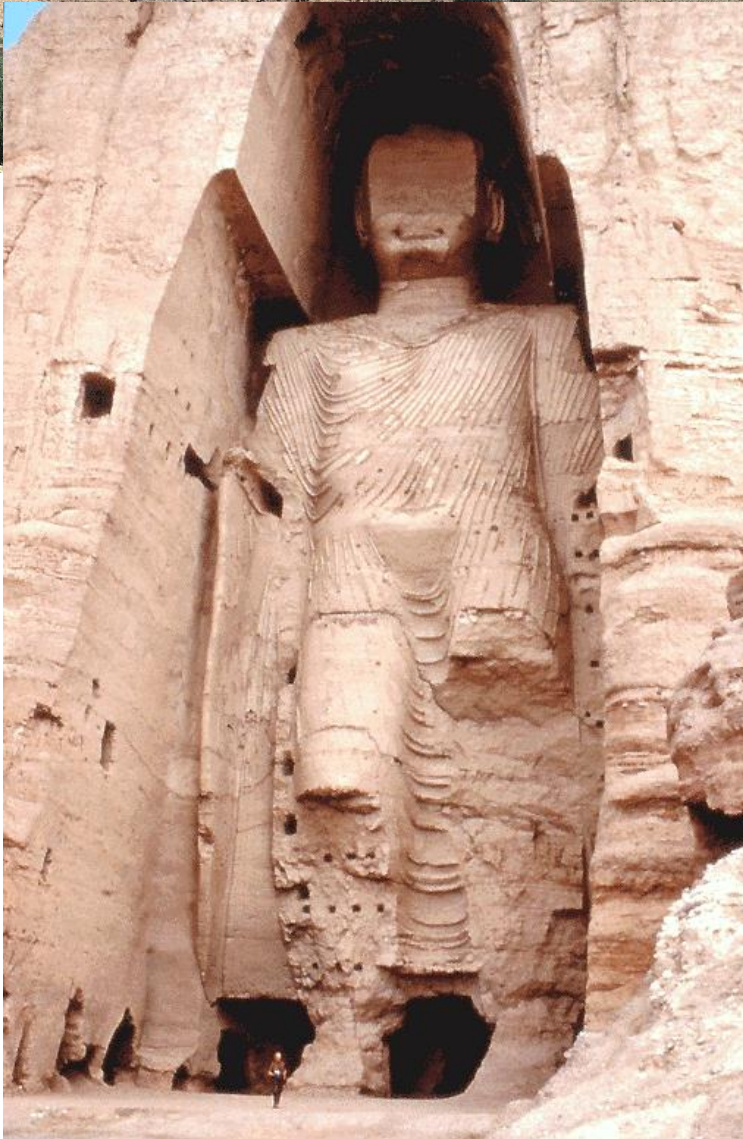
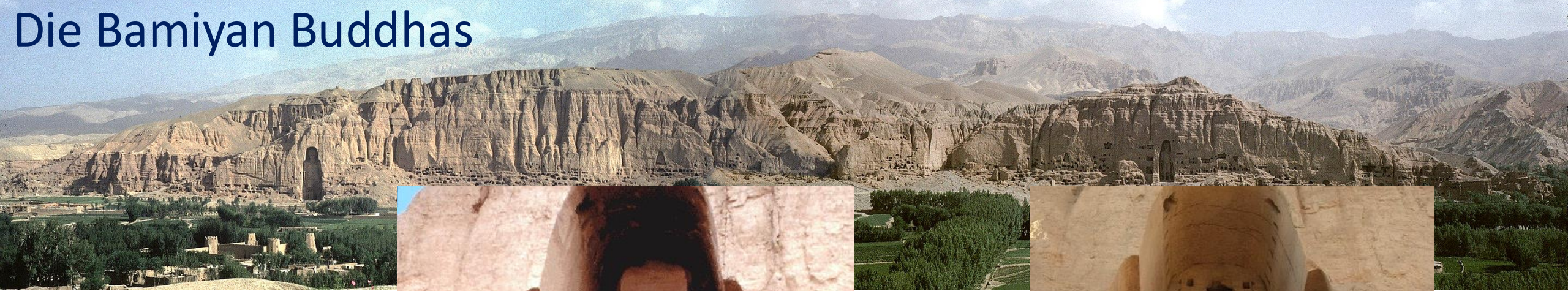


# Gandhara





# Die Bamiyan Buddhas





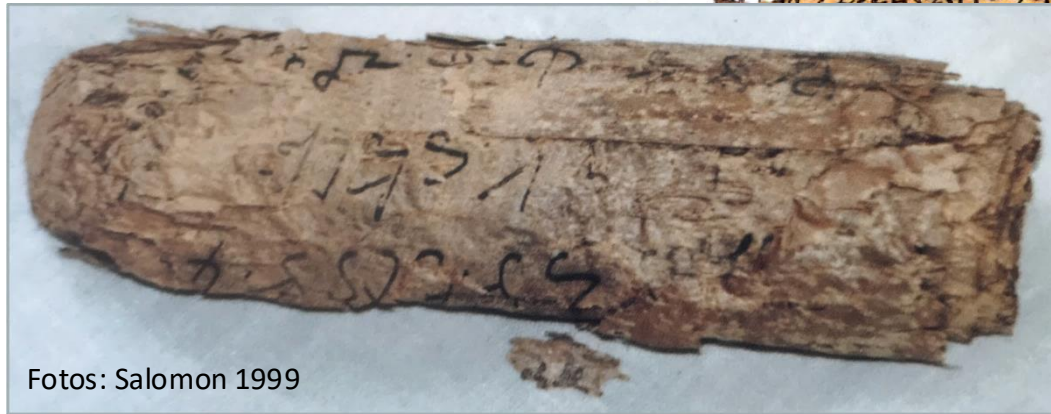
# Gandhara

- Um die Stadt Peshawar im Grenzgebiet von Afghanistan und Pakistan mit Zentren im Swattal und im Industal
  - Die Verbindung zwischen der Seidenstraße und Indien führte direkt durch Gandhara und brachte erheblichen Reichtum in die Region.
  - Auf dem Weg von Indien nach Zentralasien und China entwickelte sich der Buddhismus zu einer Weltreligion. Die Ausbreitung des Buddhismus wurde durch Handel und staatliche Förderung begünstigt.
  - Gandhara spielte eine zentrale Rolle in der Ausformung der buddhistischen Scholastik, des Mahāyāna und der buddhistischen Kunst
- Neues Verständnis der frühen Phase des Buddhismus



# Buddhistische Handschriften

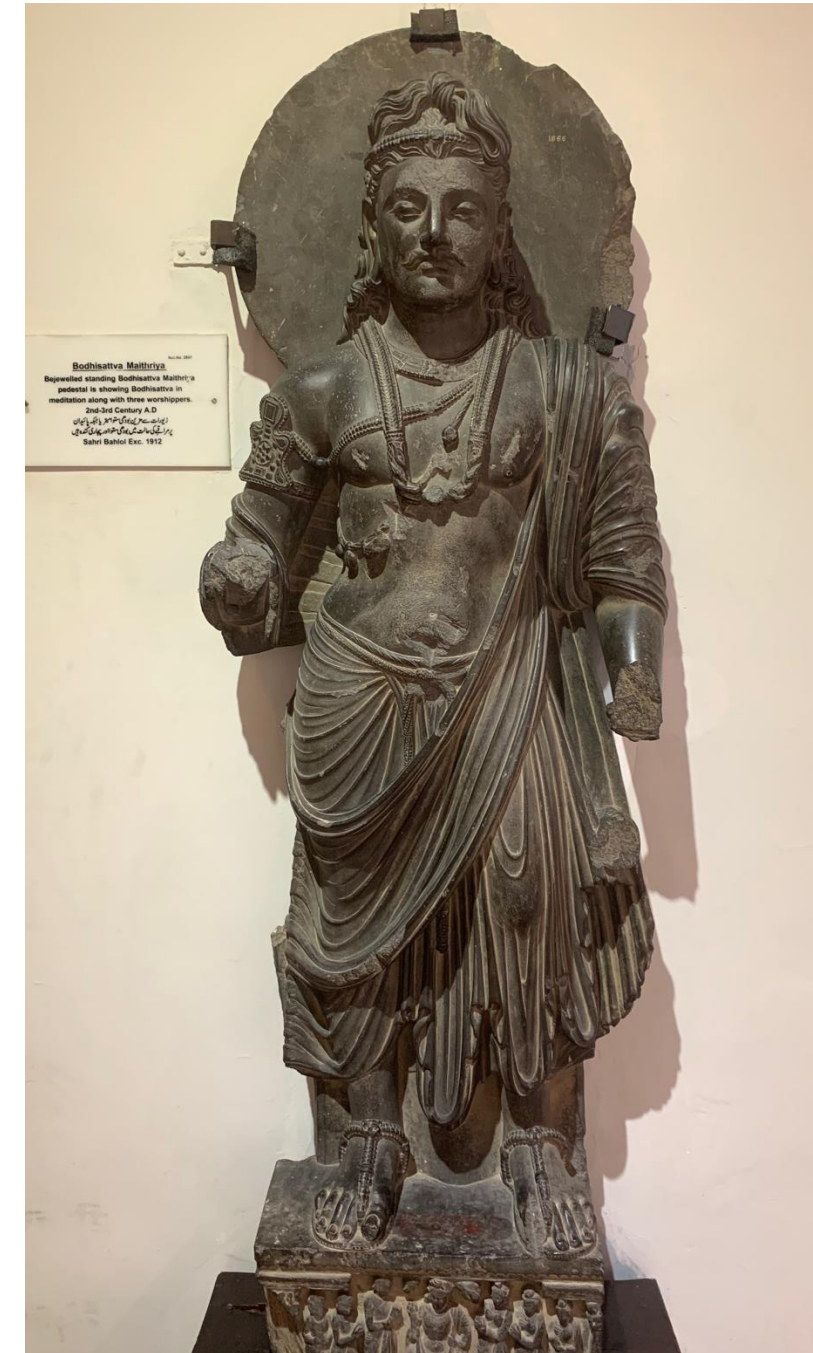
- Entdeckt 1995
- Die ältesten, erhaltenen indischen Handschriften, 1. Jh. BCE – 4. Jh. CE
- Sprache: Gāndhārī
- Schrift: Kharoṣṭhī
- Schriftrollen (mehr als 100!!!)
- Bisweilen in Wassertöpfen aufbewahrt
- Fundumstände ungeklärt



Fotos: Salomon 1999



# Buddhistische Kunst



**Bodhisattva, Maitriya**  
Beyweised standing Bodhisattva Maitriya  
pedestal is showing Bodhisattva in  
meditation along with three worshippers.  
2nd-3rd Century A.D.  
پیشواں مائتریہ کی تصویر  
Sahri Bahawal Exc. 1912







# Indien und Griechenland



# Alexander der Große

Alexander war 327 BCE bis an den Indus vorgedrungen. In seiner Nachfolge entstanden im Nordwesten Indiens einige von den Griechen beherrschte Reiche.





# Das Maurya-Reich

Gründer: Candragupta Maurya  
(ca. 320–297 BCE), Jaina

Sohn und Nachfolger: Bindusāra  
(ca. 297–268 BCE), Ājīvika

Sohn und Nachfolger: Aśoka  
(268–231 BCE), Buddhist





## Megasthenes (ca. 350–290 BCE)

- Griechischer Gesandte des Seleukos am Hof des Candragupta Maurya
- Beschreibung der sieben Berufsgruppen:

„All the Indians are divided on the whole into seven classes (*genea*). One of these consists of the **wise men**, who are fewer in number than the others, but most respected in reputation (*time*). ... there are no sorts of obligation whatever for the sages, except to carry out the sacrifices on behalf of the community of the Indians. ...

Second to these are the **farmers**, who form the most numerous group of Indians. ...

The third section of the Indians are the **herdsmen**, who pasture sheep and cattle. ...

The fourth class is the **craftsmen** and **tradesmen**. ...

The fifth class of the Indians is the **warriors**, ...

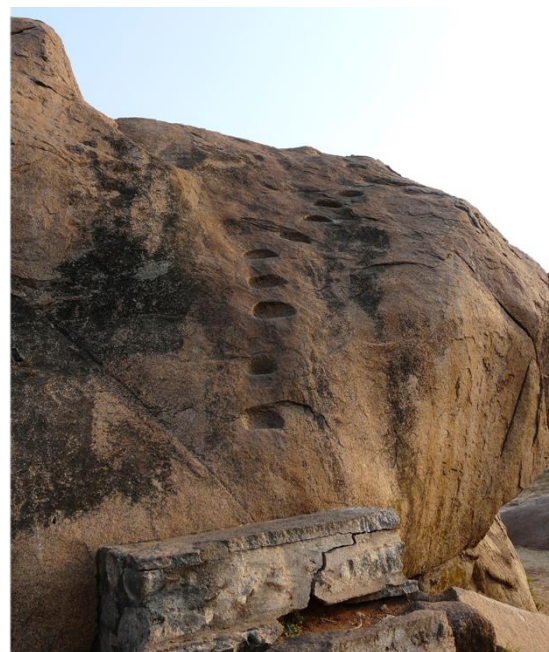
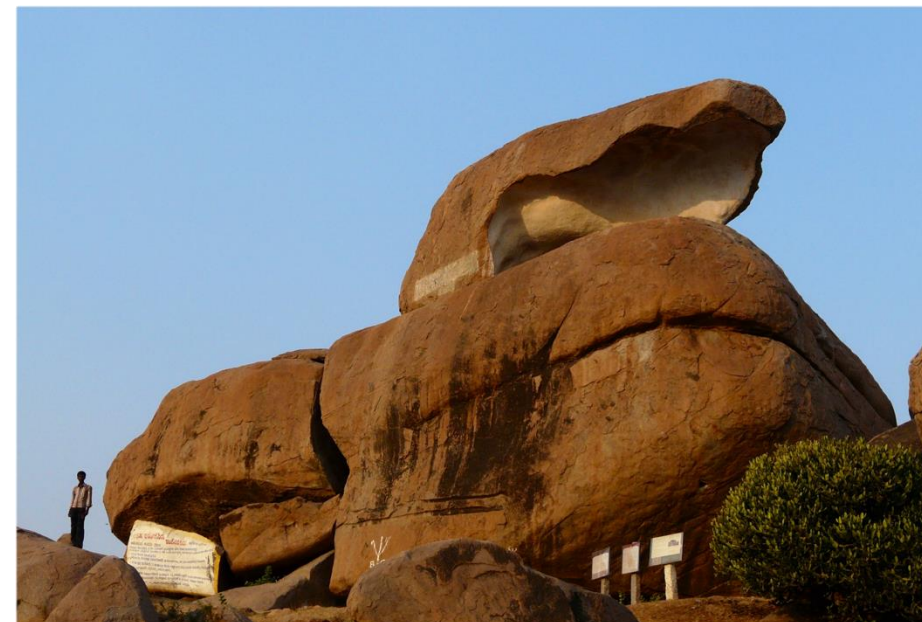
The sixth class of the Indians are those known as **overseers**. ...

The seventh class consists of **those who deliberate about public affairs** with the king, ...“

(Stoneman: Megasthenes` Indica)



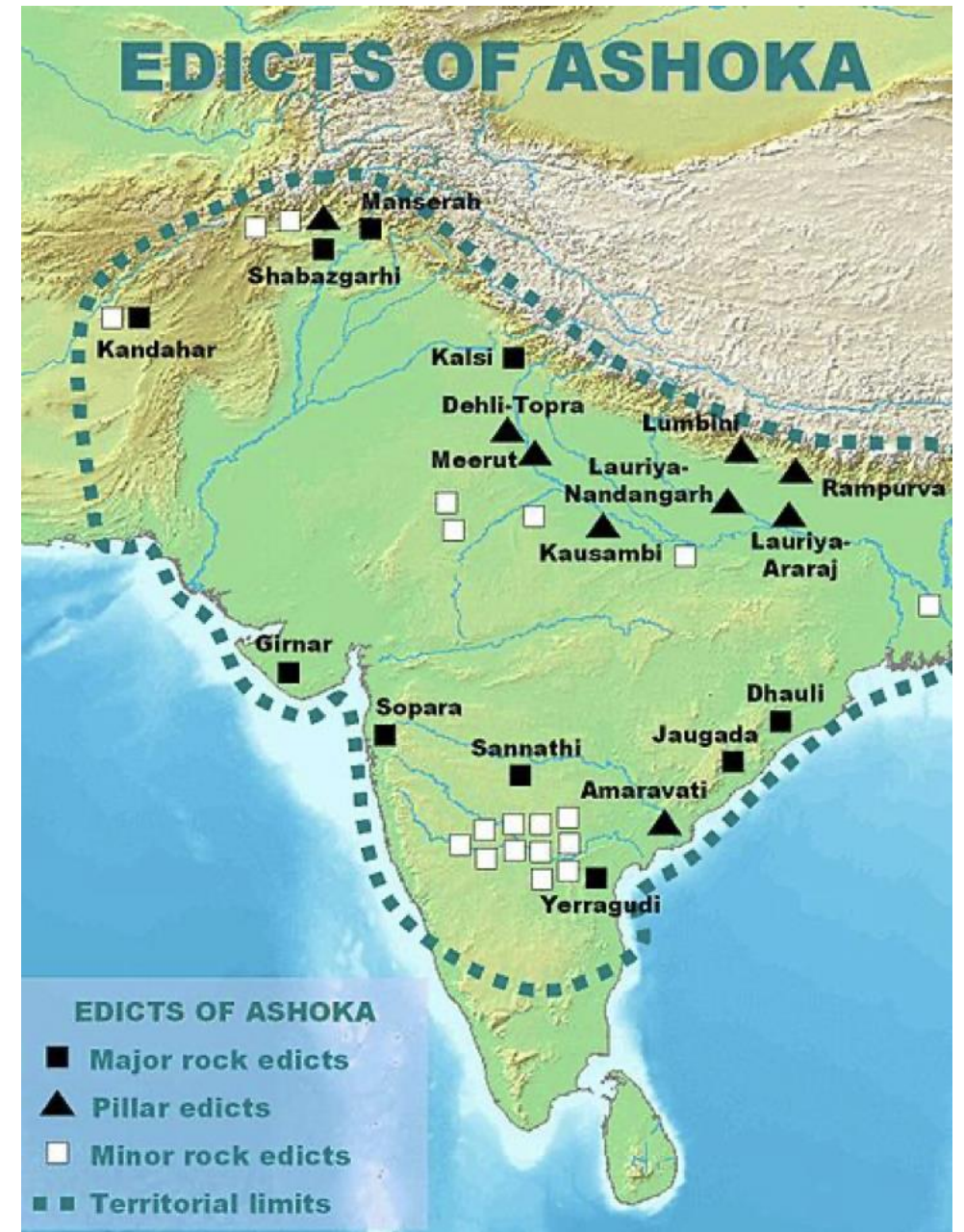
# Herrscherinschriften aus dem 3. Jh. BCE





# Aśokas Edikte

- Kleinere Felsedikte
- 14 Größere Felsedikte
- 7 Säulenedikte
- Kleinere Säulenedikte
- 2 Separatedikte (Kalinga)
- Höhleninschriften
- Sprachen: Prakrit, Aramäisch, Griechisch
- Indische Schriften: Brāhmī und Kharoṣṭhī
- Erste schriftliche Evidenz Indiens !!!





## Schriften unter Aśoka

- Indische Schriften: Brāhmī und Kharoṣṭhī

Brāhmī: Fels- und Säuleninschriften in Nord-, Zentral- und Südindien

Kharoṣṭhī: Felsinschriften in Nordwest-Indien

- Nicht-indische Schriften: Aramäisch und Griechisch

Felsinschriften in Afghanistan

Steinschriften in Nordwest-Indien (Taxila)



Kharoṣṭhī: Shahbazgarhi, 3. Felsedikt



Brāhmī: Girnar, 3. Felsedikt



## Gemeinsamer Abugida-Charakter

Handwritten sequence: 4 2 7 4 7 7 2 1 7 8



ti - ha - a 4 ja - ra 3 sí - dra - ya - pri 2 yo - pri - ñam - va - de 1

1 2 3 4 5

3 0 1 2 3 4 5

7 8 9 0 1 2 3 4 5

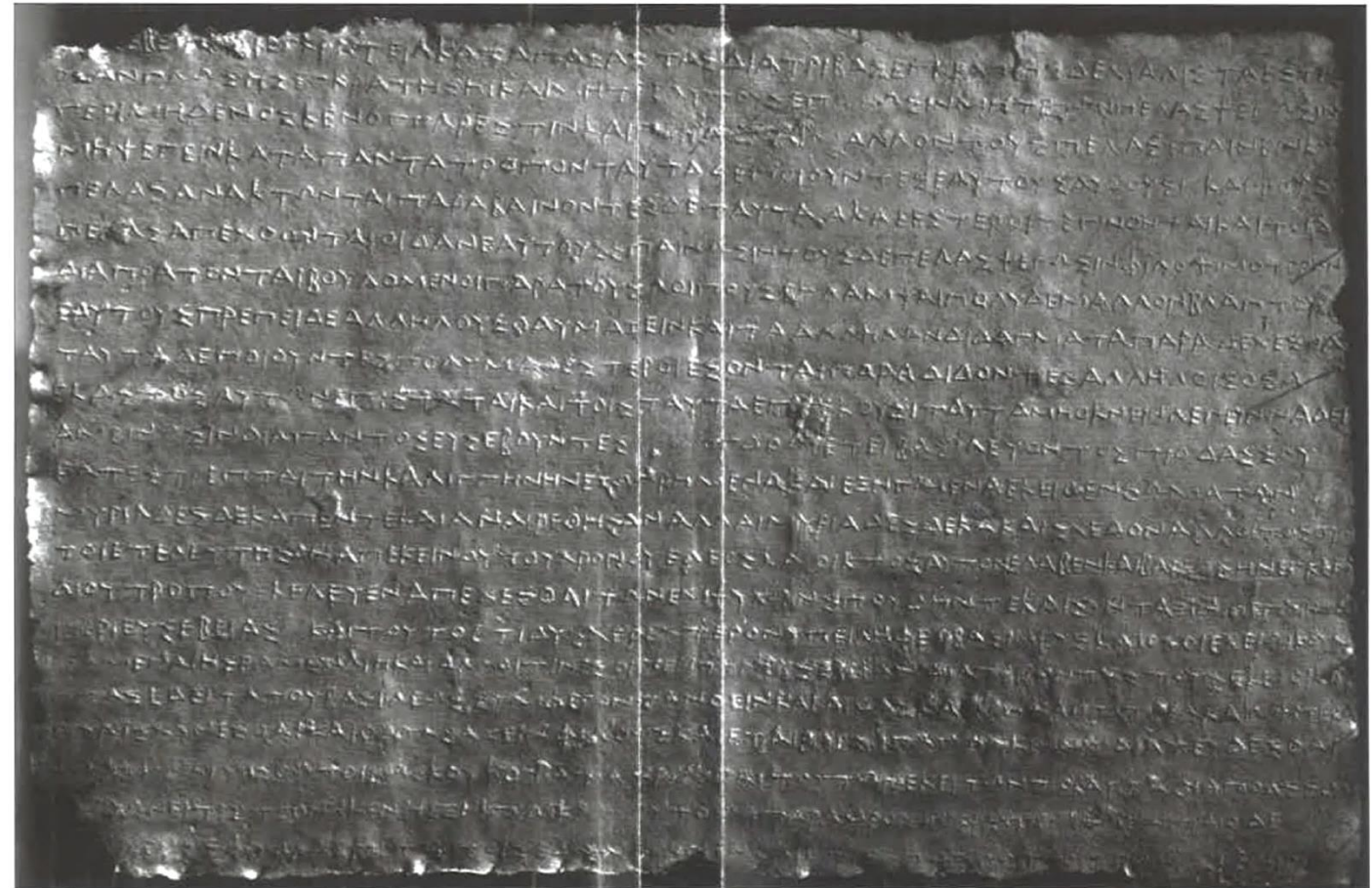
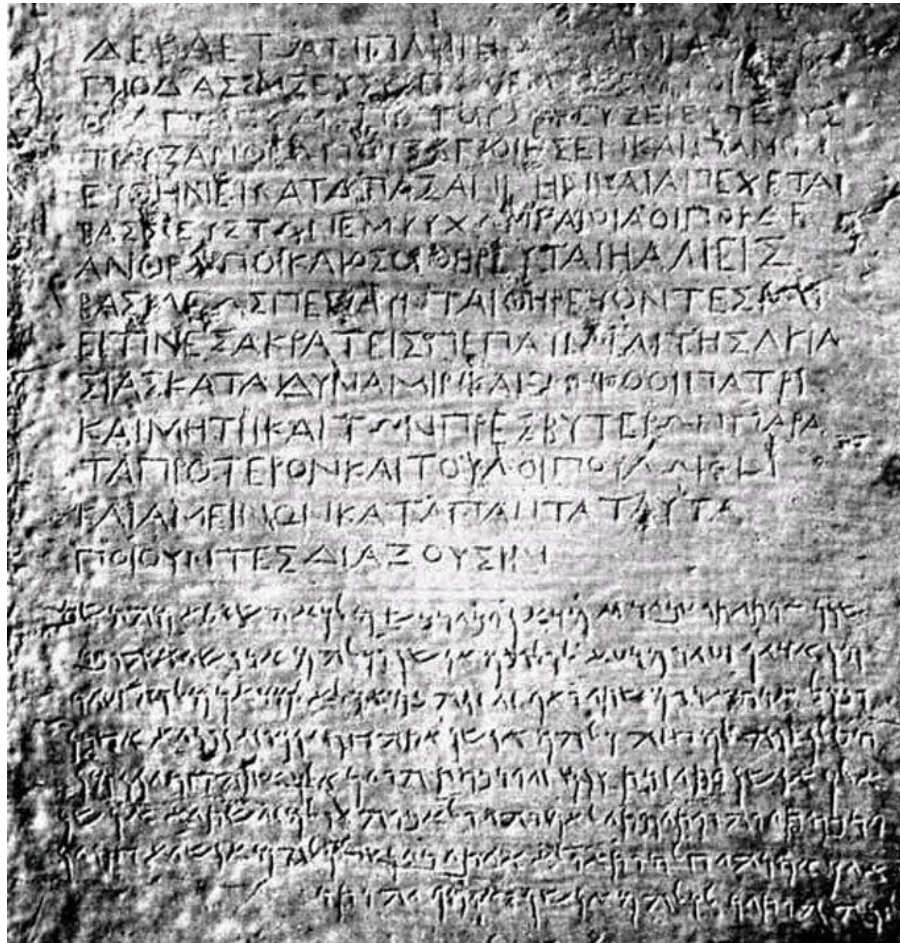


1 de - vā - naṁ - pi - yo 2 pi - ya - da - si 3 rā - jā 4 e - vaṁ 5 ā - ha





## Griechische Inschrift





# Die Brāhmī

Theorien zum Ursprung: Falk 1993: 338f

„Für die Brāhmī in Magadha waren die Voraussetzungen schon ungleich günstiger, denn es konnte auf der Pionierleistung der Kharoṣṭhī aufgebaut werden. Zusätzlich lag die griechische Schrift vor, die ihrerseits nichts anderes war als eine weitere Adaption einer semitischen Schrift für eine andere indogermanische Sprache. So haben wir es bei der Brāhmī mit einer Neuentwicklung auf der Basis zweier Schriften zu tun (...) die Brāhmī wurde für die Edikte Aśokas entworfen , auf Anordnung Aśokas. Man entwarf neue Zeichen mit dem Duktus der griechischen Schrift, ließ sie wie diese nach rechts laufen und brachte aus der Kharoṣṭhī die Vokalisationsstriche und Ligaturen ein.“



# Die Grundzeichen der Brāhmī

𑀀 a	𑀁 ā	𑀂 i	𑀃 ī	𑀄 u	𑀅 ū
𑀆 e	𑀇 ai	𑀈 o			
𑀉 ka	𑀊 kha	𑀋 ga	𑀌 gha	𑀍 ṇa	
𑀎 ca	𑀏 cha	𑀐 ja	𑀑 jha	𑀒 ña	
𑀓 ṭa	𑀔 ṭha	𑀕 ḍa	𑀖 ḍha	𑀗 ṇa	
𑀘 ta	𑀙 tha	𑀚 da	𑀛 dha	𑀜 na	
𑀝 pa	𑀞 pha	𑀟 ba	𑀠 bha	𑀡 ma	
𑀢 ya	𑀣 ra	𑀤 la	𑀥 ḷa	𑀦 va	
𑀧 śa	𑀨 ṣa	𑀩 sa	𑀪 ha		



## Die Entzifferung



Der norwegische Gelehrte Christian Lassen nutzte zweisprachige Münzprägung in griechischer und Brāhmī-Schrift des indo-griechischen Königs Agathokles, um 1836 die erste sichere Entzifferung einiger Buchstaben der Brāhmī-Schrift zu erreichen, die später von dem Engländer James Prinsep vervollständigt wurde.

Griechisch: ΒΑΣΙΛΕΥΣ / ΑΓΑΘΟΚΛΕΟΥΣ (Basileōs Agathokleous)

Brāhmī:𑀕𑀺𑀭𑀸𑀓 / 𑀕𑀸𑀓𑀲𑀸𑀓𑀲𑀸𑀓𑀲𑀸𑀓 (Rajane Agathukleyesa)



- Sandte Botschafter in alle ihm bekannten Länder. Die Könige dieser Reiche werden im 13. Felsedikt namentlich genannt:

„And this (conquest) has been won repeatedly by Devānāmpriya both [here] and among all (his) borderers, even as far as at (the distance of) six hundred yojanas, where the Yona king named Antiyoga (is ruling), and beyond this **Antiyoga**, (where) four—4—kings (are ruling), (viz. the king) named **Tulamaya**, (the king) named **Antekina**, (the king) named **Makā**, (and the king) named **Alikyashudala**, (and) likewise towards the south, (where) the **Choḍas** and **Pāṇḍyas** (are ruling), as far as **Tāmraparṇī**.“

Antiyoga: Antiochos II., Theos von Syrien, 261–246,

König der Griechen (yona)

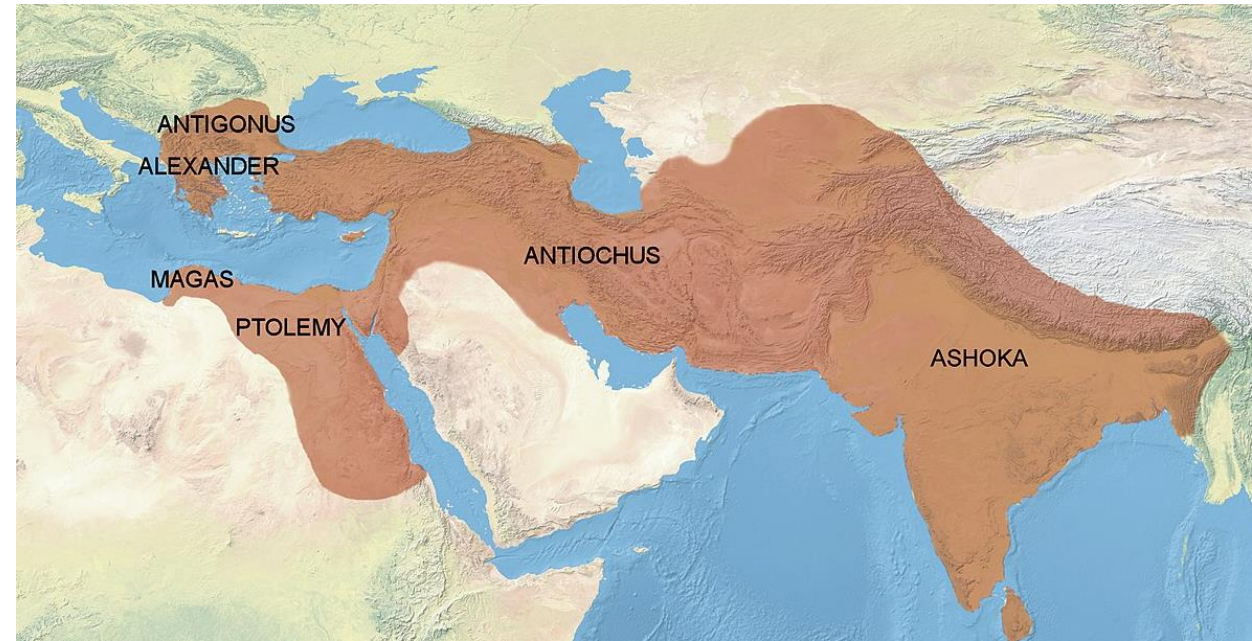
Tulamaya: Ptolomaios II. Philadelphos, 285–247

Antekina: Antigonos Gonatas von Makedonien, 276–239

Maka: Magas von Kyrene, um 300–250

Alikyashudala: vermutlich Alexander von Epirus, 272–255

Die unabhängigen indischen „Südstaaten“ der Colas und Pandyas, sowie Tamapanni (Sri Lanka)



# Das Griechisch-Baktrische Königreich

In der Nachfolge der Alexanderzüge entstand im nordwestlichen Grenzgebiet von Baktrien und Gandhara das hellenistische griechisch-baktrische Reich. Es kommt zu einer Entfaltung der buddhistischen Kunst und Kultur.

- ca. 250–130 BCE
- Diodotos I. sagte sich von den Seleukiden los und begründet das griechisch-baktrische Reich
- Hellenistisches Reich in Baktrien nach Alexander dem Großen



Diodotos I. (ca. 250–240 BCE)





## Ai Khanoum

- Gegründet im 4. Jh. BCE
- Eine der wichtigsten Städte des griechisch-baktrischen Königreichs
- Zwischen 1964 und 1978 von französischen Archäologen (Paul Bernard) ausgegraben
- Typische hellenistische Stadt mit Amphitheater, Gymnasium, Tempel für Zeus und griechische Inschriften





# Ai Khanoum



Vielleicht Shakuntala?



Münze des Agathokles mit Darstellungen ausgewählter Hindu-Gottheiten und griechischer und Brāhmī Inschrift



Herakles Bronze  
18,2 cm  
2. Jh. BCE



# Das Indo-Griechische Königreich



- ca. 200–85 BCE
- Demetrios I. (ca. 200–190 BCE)
- Mehr als 40 griechische Könige und Fürsten herrschten in Nordwestindien und dem Grenzgebiet von Afghanistan
- Geschichte oft nur in Umrissen bekannt
- Bedeutendster Herrscher: Menander (ca. 155–130 BCE), der unter dem Namen Milinda eine große Rolle in einem berühmten buddhistischen Text spielt.

*Milindapañha* „Fragen des Milinda“: Dialog zwischen Milinda und dem buddhistischen Mönch Nāgasena zur buddhistischen Lehre

[https://www.palikanon.com/diverses/milinda/milin\\_idx.html](https://www.palikanon.com/diverses/milinda/milin_idx.html)

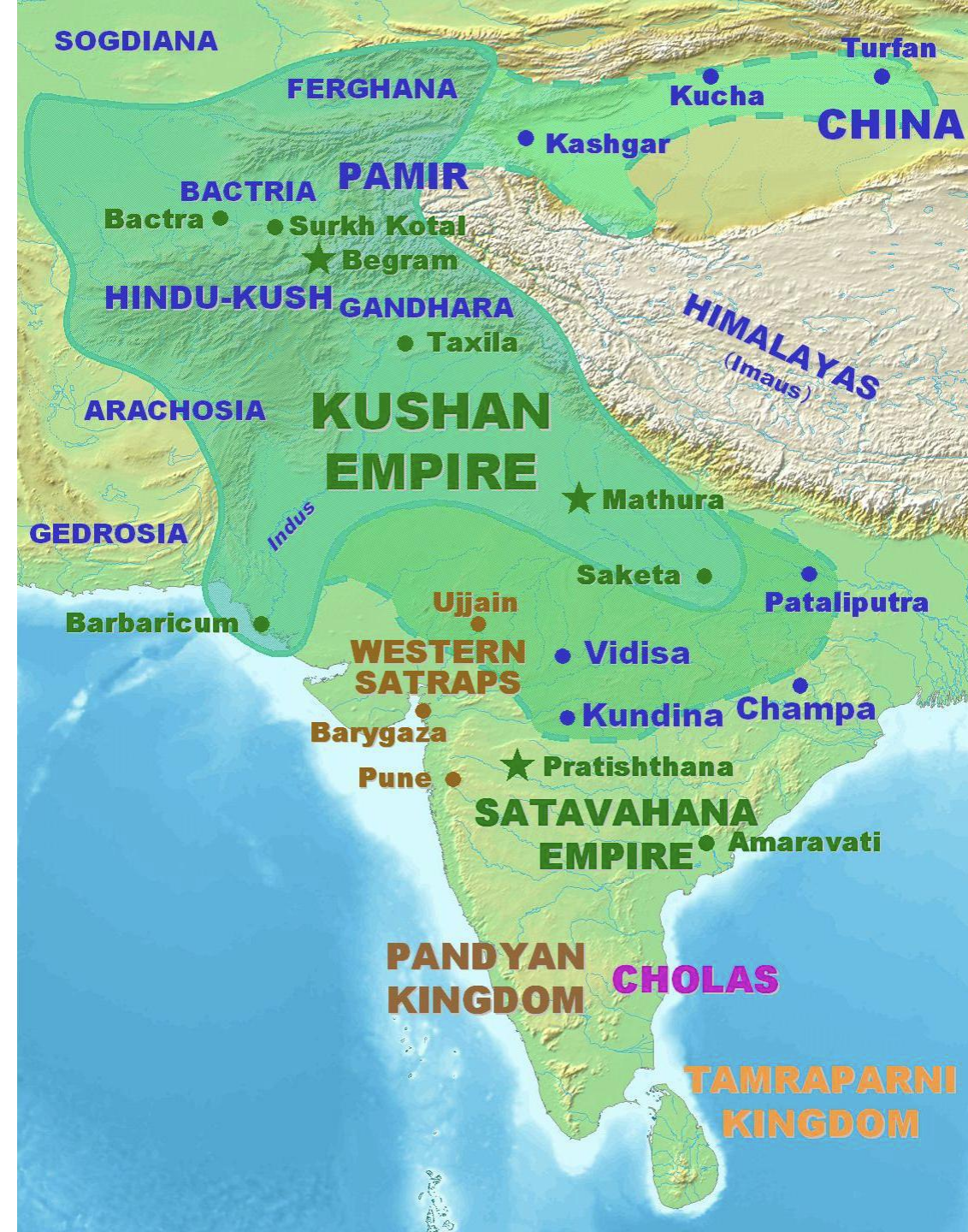


Kupfermünze des Menander  
Griechisch–Kharoṣṭhī  
Maharajasa tratarsa menadasa  
ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΣΩΤΗΡΟΣ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ



## Das Kuṣāṇa-Reich 1.–3. Jh. CE

- Verbindet Nordindien mit Zentralasien
- Griechische und iranische Einflüsse
- Internationaler Handel (Goldmünzen)
- Verbreitung des Buddhismus nach Zentralasien
- Zentren der indischen Kunst





## Die Kuṣāṇa-Dynastie

- Kujala Kadphises (ca. 30–80 CE)
- Vima Taktu (80–95 CE)
- Vima Kadphises (95–127 CE)
- **Kaniṣka I (127–140 CE)**
- Vāsiṣka (140–160 CE)
- Huviṣka (160–190 CE)
- Vāsudeva (190–239)

# Kaniṣka I

- Förderer des Buddhismus (zweiter Aśoka)
- Stūpa von Peshawar (Weltwunder der Antike)
- 4. buddhistisches Konzil in Kashmir
- Anfänge des Mahāyāna-Buddhismus
- Münzen mit Buddhabild (neben hinduistischen, griechischen, persischen und sumerisch-elamitischen Göttern)
- Einführung einer neuen Ära (Beginn 127 CE nach Falk)



Goldmünze des Kaniṣka

Vorderseite: Kaniṣka in zentralasiatischer Kleidung  
Rückseite: Buddha; „Boddo“ in griechischer Schrift



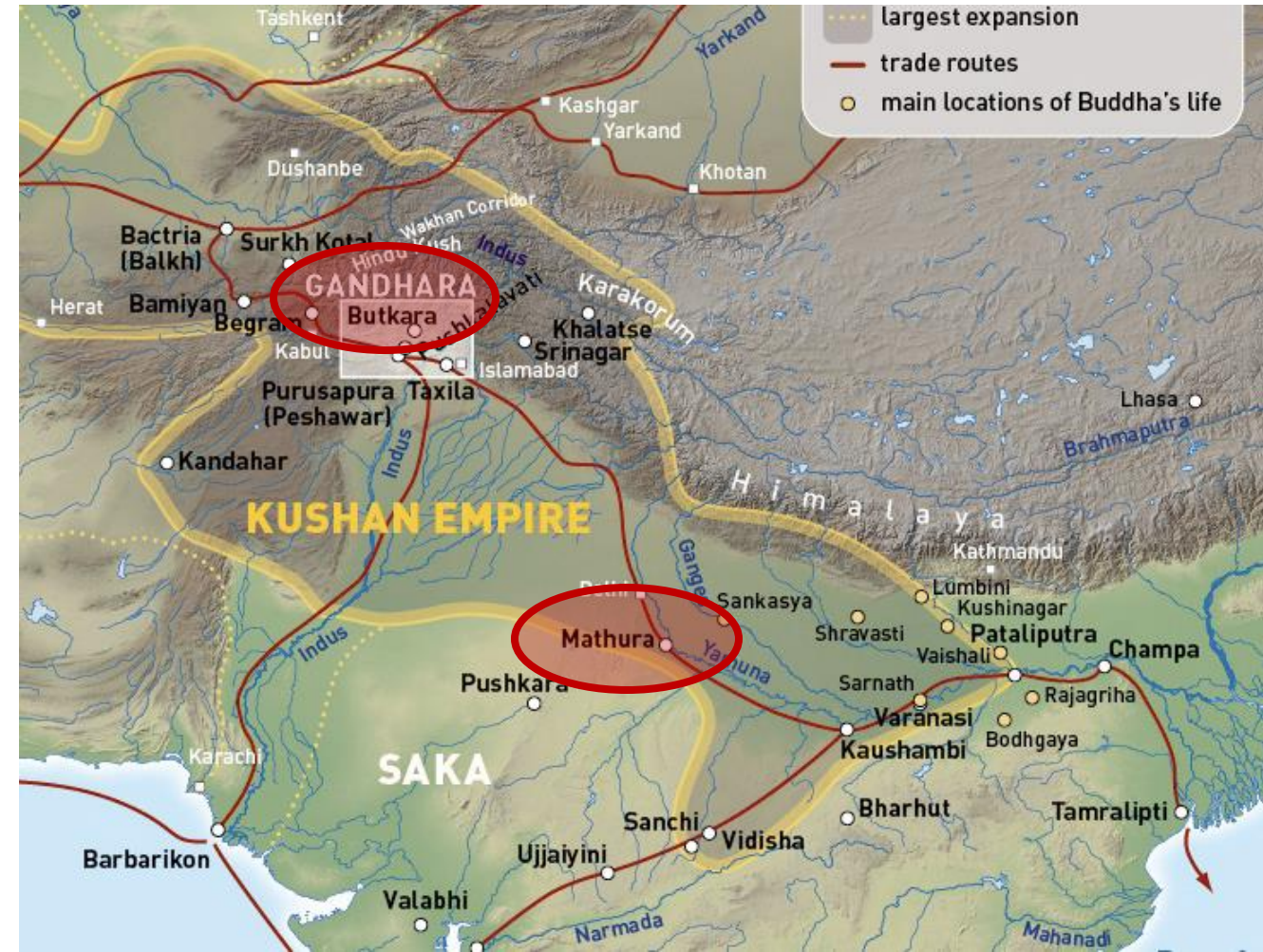
*Mahārāja Rājadhira Devaputra Kāṇiṣka*  
Großkönig, König der Könige, Gottessohn, Kanishka



# Politische Struktur des Reiches

Zwei Zentren:

- Gandhara mit hellenistisch-römischer Kunst
- Mathurā mit hinduistisch-indischer Kunst
- Religiöse Vielfalt
- Synkretistische Religionspolitik



# Gandhara

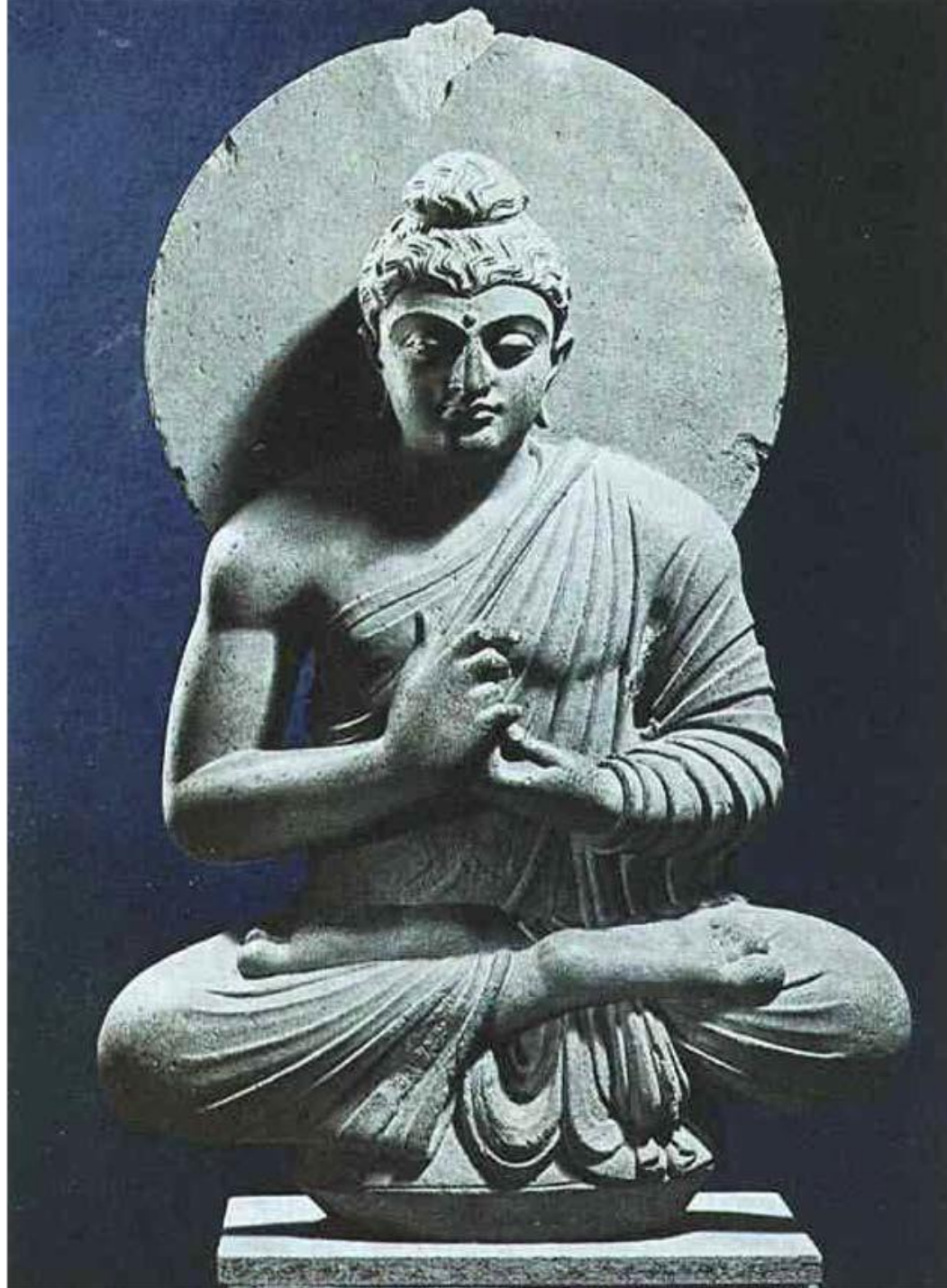






Foto: Kathrin Holz, Rietberg Museum Zürich 2019



Foto: Kathrin Holz, Peshawar Museum 2024

## Mathurā

Indischer Stil

Roter Sandstein

Enges Gewand über der linken  
Schulter





# Gandhara und seine Kunst

- 1. Jh – 5. Jh. CE
- Blüte in Kushana Zeit 2. Jh. (Anhänger einer Śiva-ähnlichen Gottheit namens Oesho und Zoroastrier)
- Vielschichtiger kultureller Hintergrund
- Griechisch und römische Einflüsse nach der Eroberung Alexander des Großen im Nordwesten Südasiens
- Die Verbindung in den Westen soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um eine Kunst des südasiatischen Kulturraums handelt und der Buddhismus in einer Region Fuß gefasst hat, die zuvor brahmanisch war und danach verstärkt den inzwischen entstandenen Hinduismus gefördert hat.



Das yakṣa Paar Hārītī und Pāñcika mit Kinderfries im Sockel, Sahri Bahlol, 2. Jh., dunkelgrauer Schiefer, 104,5 x 89 x 19 cm, Peshawar Museum

# Handelsrouten



# Die Seidenstraße



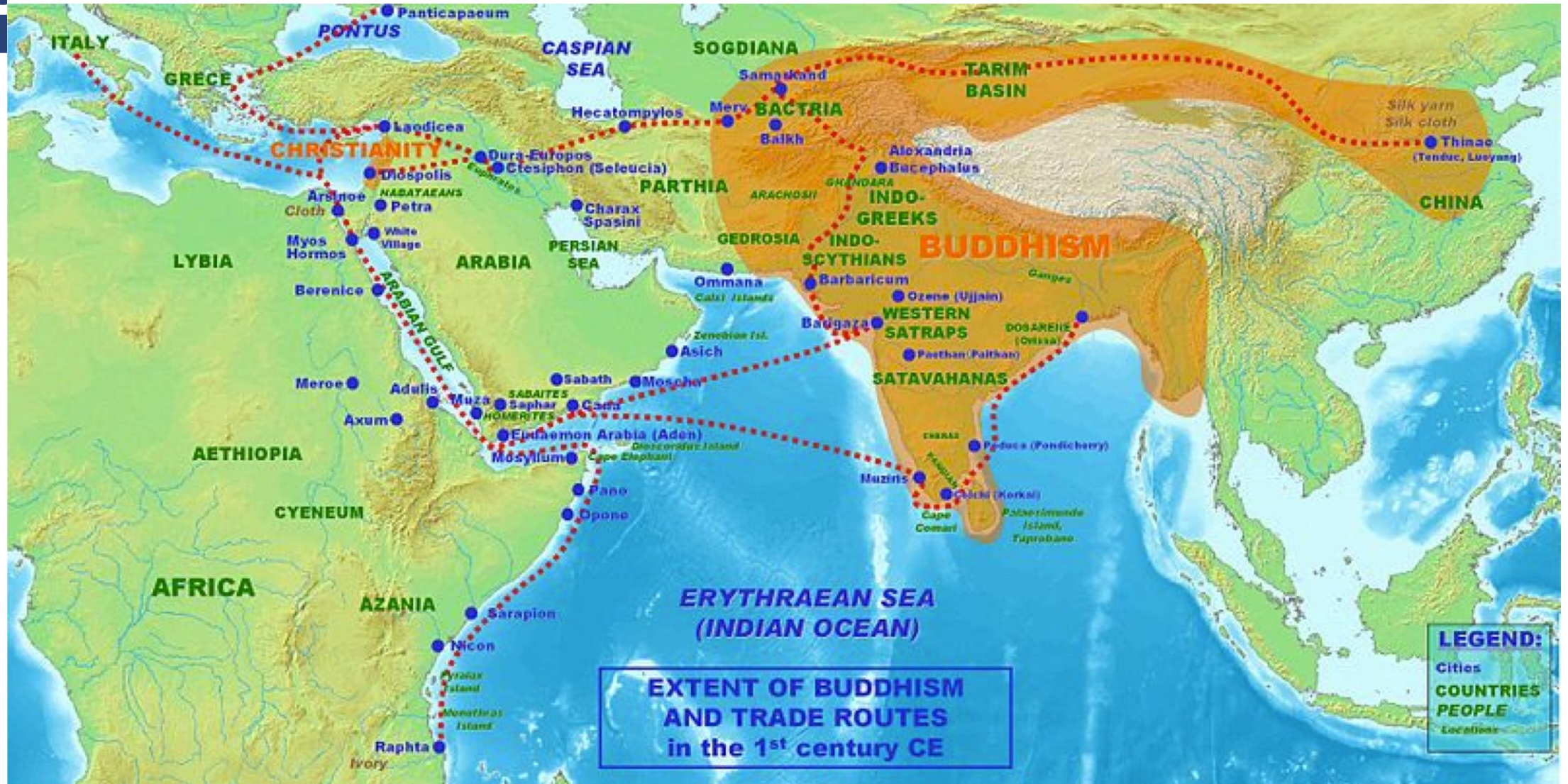
# Die Turfanexpeditionen

- Britische, französische, deutsche, japanische und russische Expeditionen
  - 4 deutsche Expeditionen 1902–1914
  - Mehr als 40.000 Fragmente in verschiedenen Sprachen und Schriften
  - Kunstobjekte und Wandmalereien
  - Aufbewahrt in der Staatsbibliothek und im Museum für Asiatische Kunst im Humboldtforum in Berlin
- > Zeugnis einer buddhistischen Kultur entlang der Seidenstraße vom 1. bis ins 14. Jh. CE





# Periplus Maris Erythraei *Küstenbefahrung des Roten Meeres*

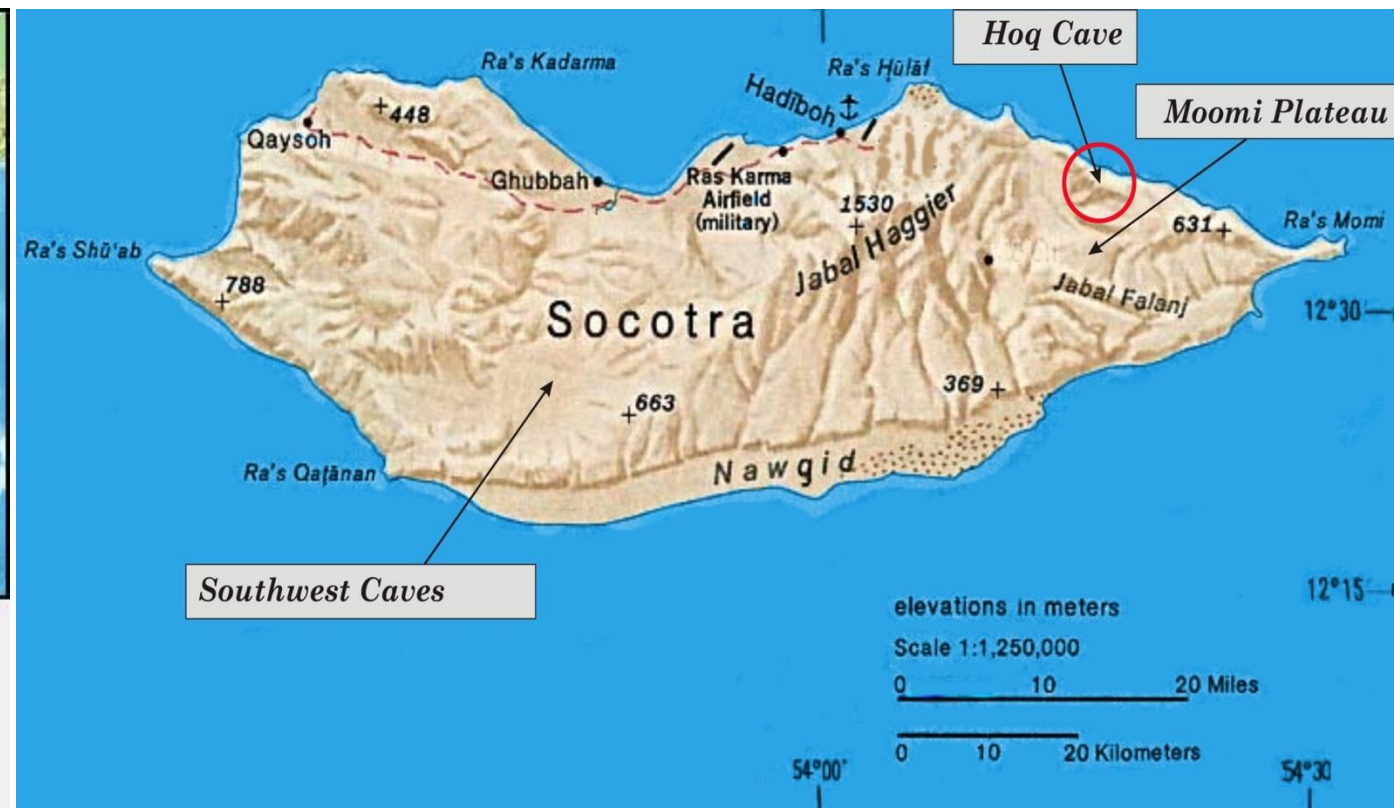
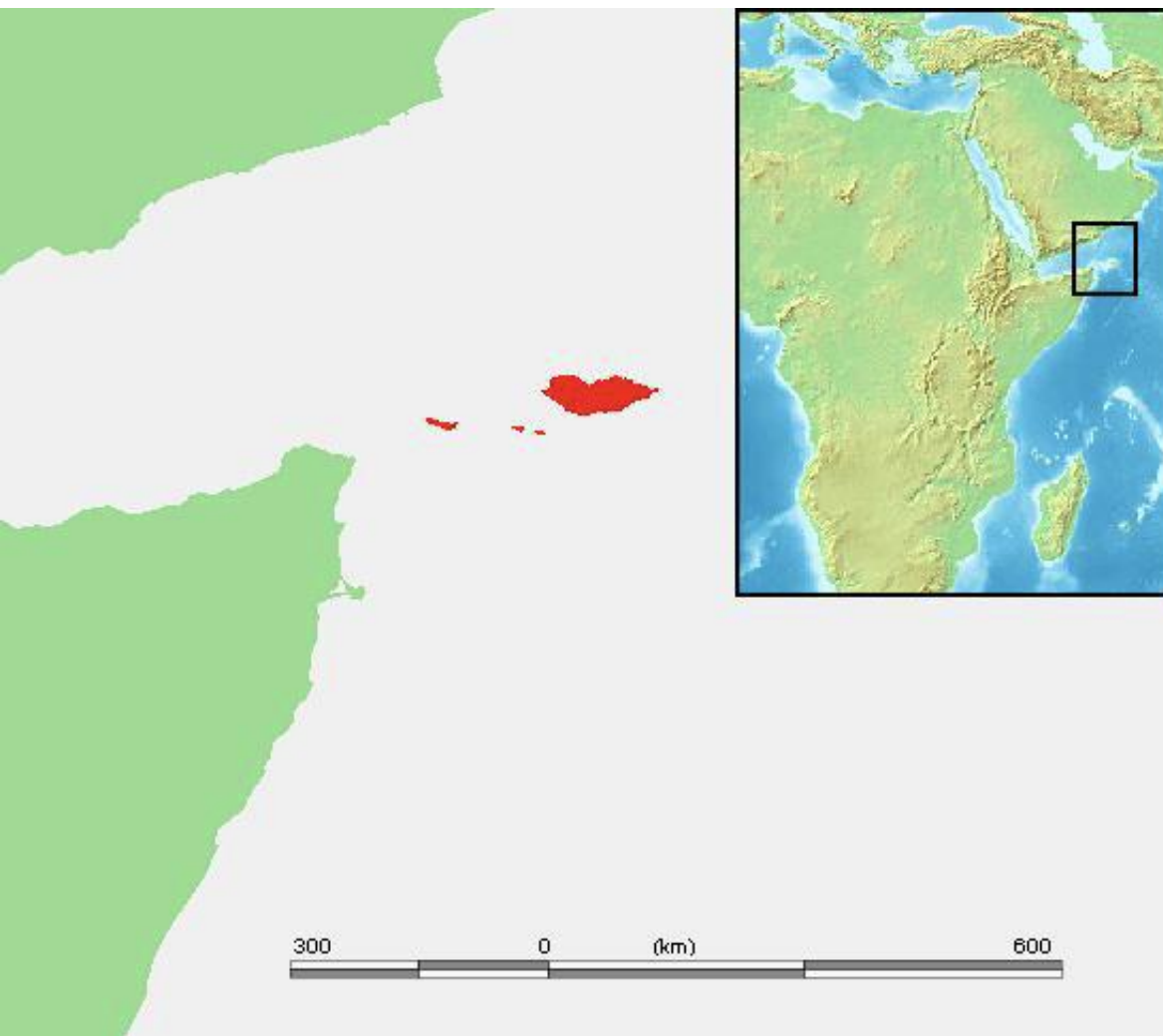


## Periplus Maris Erythraei *Küstenbefahrung des Roten Meeres*

- Wurde in der Mitte des ersten Jahrhunderts CE von einem griechischen Seefahrer verfasst.
- Beschreibt Seewege von Ägypten nach Indien und Landwege weiter im Landesinneren (im Osten bis nach China).
- Gibt zahlreiche Details zu den Waren und politischen Bedingungen entlang der Routen an.
- Englische Übersetzung:  
<http://depts.washington.edu/silkroad/texts/periplus/periplus.html>



# Indische Inschriften auf Socotra



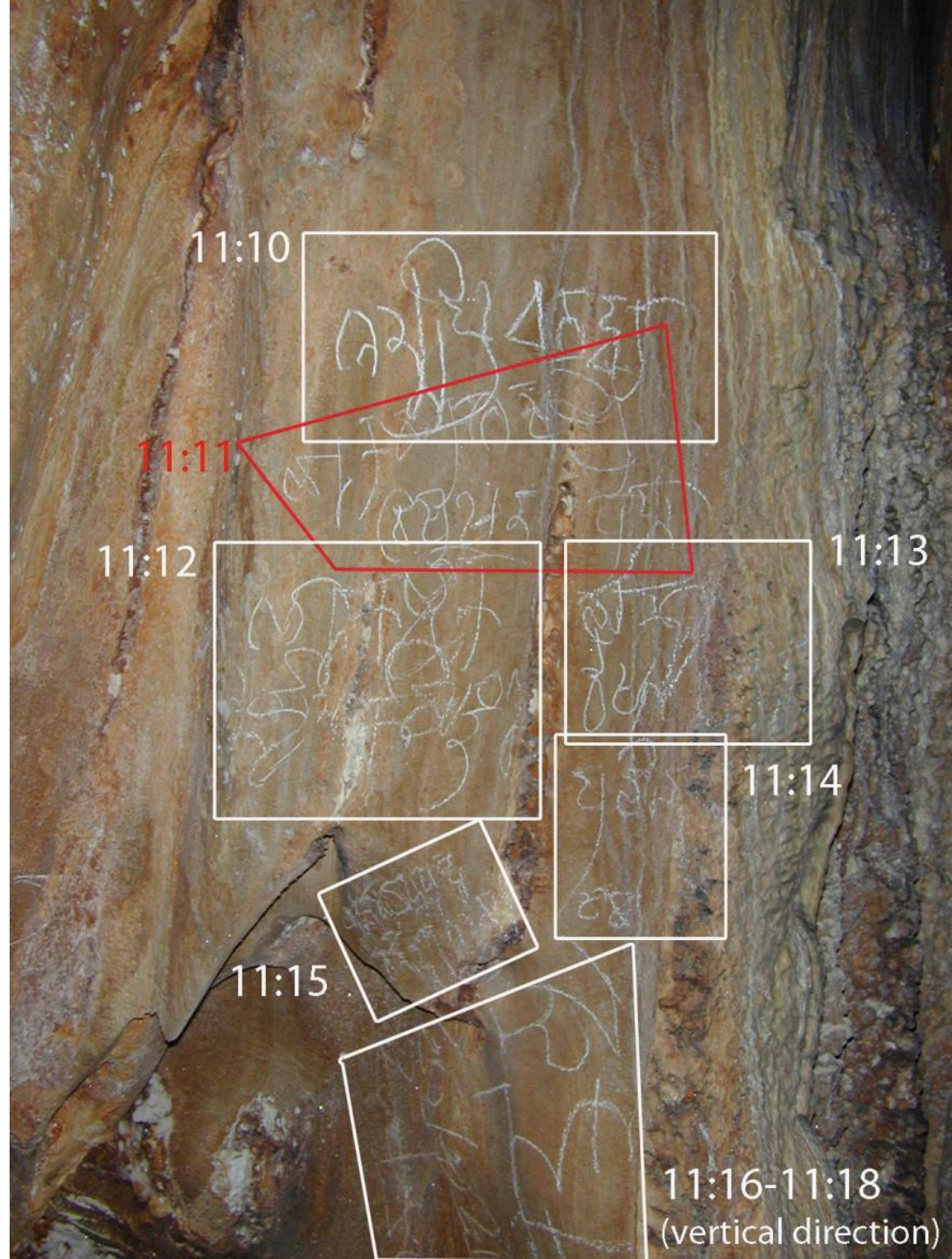
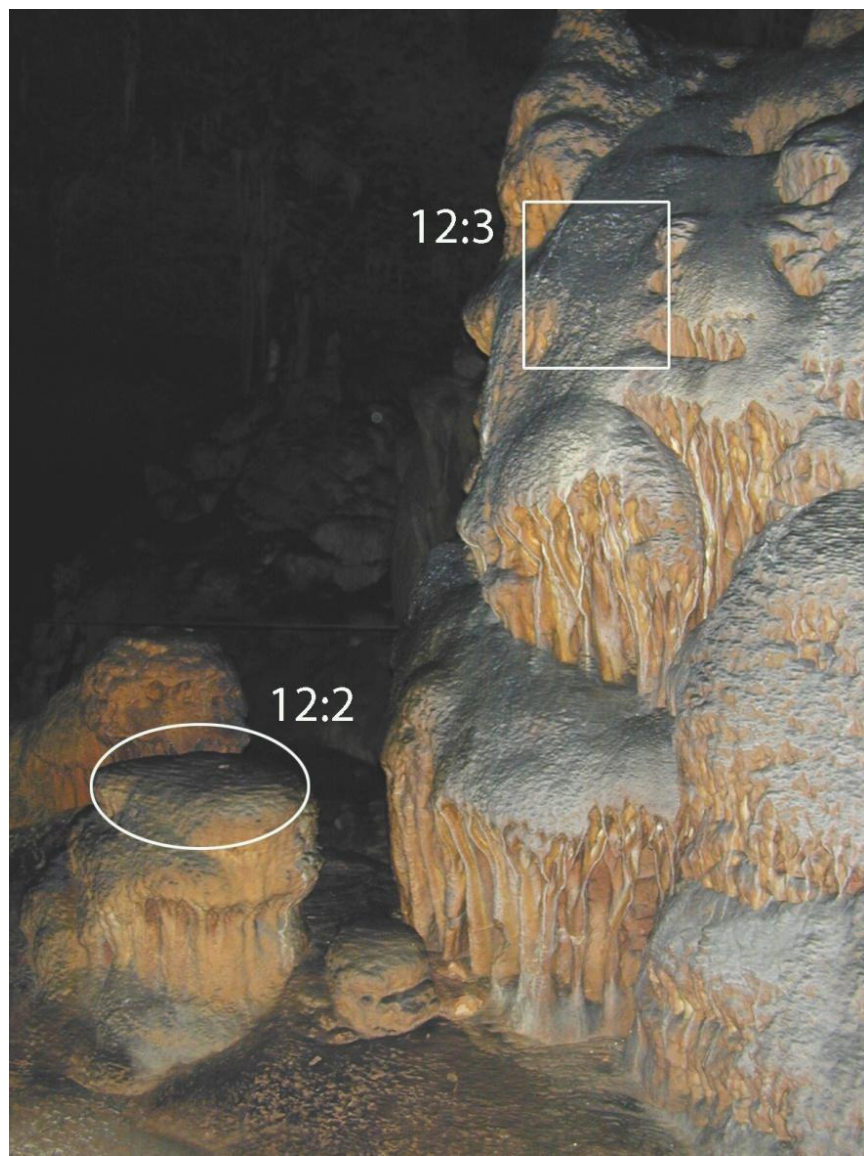


# Indische Inschriften auf Socotra





# Indische Inschriften auf Socotra





# Indische Inschriften und Buddhastatue aus Berenike





HISTORY | JULY/AUGUST 2024

<https://www.smithsonianmag.com/history/hidden-ancient-egyptian-port-reveals-180984485/>

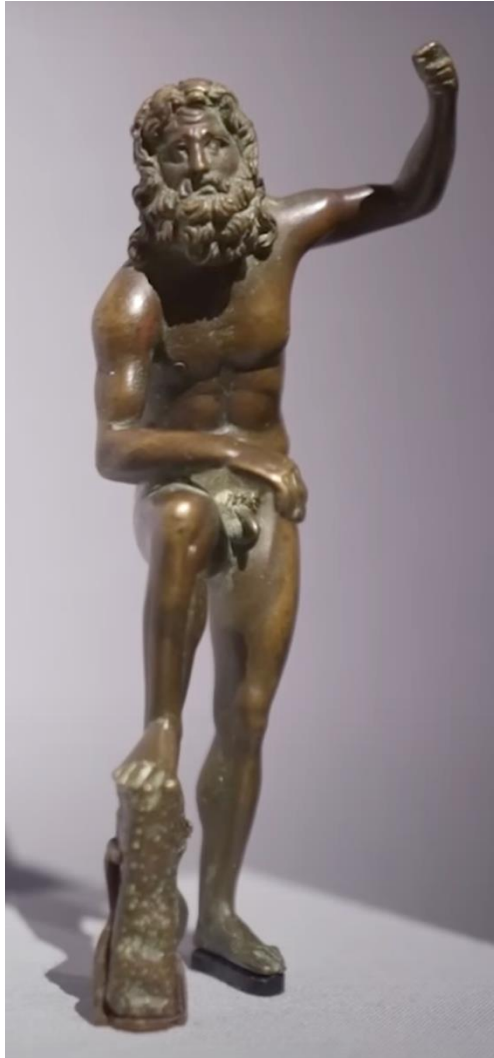
## A Buried Ancient Egyptian Port Reveals the Hidden Connections Between Distant Civilizations

At the site of Berenike, in the desert sands along the Red Sea, archaeologists are uncovering wondrous new finds that challenge old ideas about the makings of the modern world



# Exhibition Tour—Tree & Serpent: Early Buddhist Art in India, 200 BCE–400 CE Buddhist art in a global setting

Poseidon  
Gefunden in einer  
Ausgrabung an der  
Westküste Indiens



Female figure, nature spirit  
aus Elfenbein  
Gefunden in Pompeji





# Gandhara – Schmelztiegel der Kulturen

## Dish with Apollo and Daphne

Pakistan (ancient region of Gandhara)

ca. 1st century BCE

This dish from the ancient region of Gandhara dates from the second century B.C. to the first century A.D. International trade with the Hellenistic world and India as well as invasions into Gandhara by the Scythians, Parthians, and Kushans brought many new stylistic idioms that shaped the stylistic vocabulary of these objects. Similar dishes were found in the Gandharan city of Sirkap (Taxila) in contexts that suggest they were used for domestic rituals, perhaps to ensure a positive afterlife.

<b>Title</b>	Dish with Apollo and Daphne
<b>Date</b>	ca. 1st century BCE
<b>Culture</b>	Pakistan (ancient region of Gandhara)
<b>Medium</b>	Schist
<b>Dimensions</b>	H. 3/16 in. (0.4 cm); Diam. 4 3/16 in. (10.6 cm)



# Gandhara – Schmelztiegel der Kulturen

